



- 3 Ankündigung Kammerversammlung
- 4 Architektur in Hamburg  
Jahrbuch 2024/25
- 7 Veranstaltungsreihe: Bauwende berei-  
chern! Zukunft trifft Vergangenheit
- 8 „MAX45 – 2025“  
Architekturpreis ausgelobt
- 9 10 Jahre Arbeitskreis Schul-/Bil-  
dungsbau in der Architektenkammer
- 13 Gemeinsame Stellungnahme  
von HAK und HIK-Bau zur  
Sternwarte Bergedorf
- 14 Rückblick: Gartenfest der HAK
- 14 Nachhaltigkeitsregister
- 15 Mentoring Programm der HAK
- 15 Erneuert: Umwandlungsverordnung
- 16 Internationales ArchitekturForum
- 18 HSBK
- 18 Fortbildungsprogramm



## Kammerversammlung 2024

**E**s ist wieder soweit! Die Hamburgische Architektenkammer lädt alle Mitglieder zur jährlichen Kammerversammlung. Sie findet statt am **Montag, den 18. November 2024 ab 17**

**Uhr.** Ort ist wie im letzten Jahr die „Halle 424“ in der Stockmeyerstraße 43 auf dem alten Güterbahnhofsgelände am Oberhafen. Wir freuen uns sehr auf Sie!

### IMPRESSUM

Hamburgische Architektenkammer  
Verantwortlich i.S.d.P: Claas Gefroi  
Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
der Hamburgischen Architektenkammer

Grindelhof 40, 20146 Hamburg  
Telefon (0 40) 44 18 41-0 (Zentrale)  
Telefax (0 40) 44 18 41-44  
E-Mail: gefroi@akhh.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:  
Solutions by HANDELSBLATT  
MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe  
u. Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,  
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der  
Hamburgischen Architektenkammer zuge-  
stellt. Der Bezug des DAB regional ist durch  
den Mitgliedsbeitrag abgegolten.



Fotos: Stefan Karstens / Stimmungsfänger



Links oben: Grundschule Am Baakenhafen in der Hafencity, LRO Freie Architekten und Ernst<sup>2</sup> Architekten, Foto ©Jakob Börner; links unten: Die Bahnhofsmission am Hauptbahnhof, Carsten Roth Architekt, Foto: © Klaus Frahm; rechts oben: Das neue Deutschlandhaus, Hadi Teherani Architects und Wenzel und Wenzel, Foto: ©Hans Georg Esch; rechts unten: Büro- und Wohnbauensemble »panema« in der City Nord, kbnk Architekten, Foto: ©Marcus Bredt ; rechte Seite: Die Sanierung der Alsterschwimmhalle, gmp Architekten von Gerkan, Marg und Partner, Foto: ©Marcus Bredt



Erscheint im November:

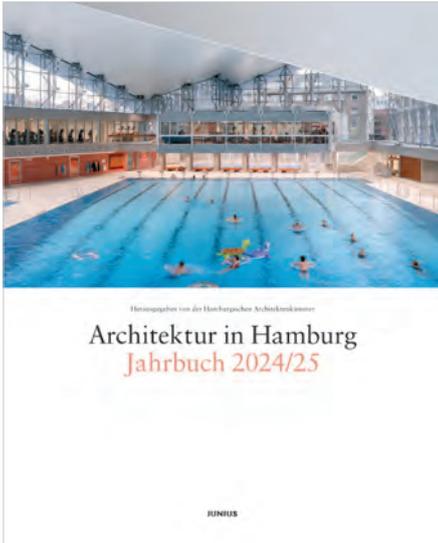
# Architektur in Hamburg Jahrbuch 2024/25

Im November erscheint die neue Ausgabe des seit 1989 von der Hamburgischen Architektenkammer herausgegebenen Architektur-Jahrbuchs. Die neue Ausgabe ist wieder randvoll mit aktuellen, spannenden Projekten in Hamburg und der Welt sowie im Feuilleton-Bereich mit exzellenten, informativen, kritischen Berichten und Reportagen zu vielen wichtigen Themen und Fragen der Hamburger Baukultur. Zudem werden in der diesjährigen Ausgabe gleich zwei neue Formate eingeführt: Zum einen wird nunmehr in jeder Ausgabe das Schaffen eines jüngeren Planungsbüros gewürdigt – in diesem Jahr das des Architekturbüros NOTO. Zum anderen werden wir

von nun an in jeder Ausgabe Hamburger Planerinnen und Planer fünf Bauten vorstellen und erläutern lassen, die auf ihr Denken und Schaffen einen besonders großen Einfluss hatten und haben. Den Anfang machen Ellen Kristina Krause und Tatsuya Kawahara von Kawahara Krause Architects.

Wer sich also auf den aktuellen Stand des Architekturgeschehens bringen und einen Überblick über die wichtigen Fachthemen rund um die Planungskultur und Baugeschichte Hamburgs verschaffen will, braucht das „Jahrbuch“. Wie schrieb Matthias Iken 2023 im Hamburger Abendblatt über die letzte Ausgabe: „Inzwischen zum 35. Mal er-

scheint das Werk der Hamburgischen Architektenkammer – eine Anthologie, die in Deutschland einmalig ist und zweierlei zeigt: Über Hamburgs Architektur gibt es nicht nur viel zu erzählen, viele Hamburger wollen das auch lesen. Das Geheimnis des Erfolges liegt in der Mischung des Buches: Es geht eben nicht nur um die Bauwerke des Jahres, sondern auch um die Menschen dahinter, um aktuelle Fragen des Bauens und der Stadtentwicklung insgesamt.“



**Aus dem Inhalt:**

*Architekturrezensionen*

Beam me up – in die siebziger Jahre! Die Sanierung der Alsterschwimmhalle  
Architekten: gmp Architekten von Gerkan, Marg und Partner

Um die Ecke – Das neue Deutschlandhaus  
Architekten: Hadi Teherani Architects, Wenzel und Wenzel

Ein Haus, das Respekt und Würde gibt – Die Bahnhofsmision am Hauptbahnhof  
Architekten: Carsten Roth Architekt

Architektur Philosophie – Umbau und Erweiterung des Philosophenturms  
Architekten: APB, Schneider Andresen Pommée Architekten und Stadtplaner

Loftbüros statt Logistik – Revitalisierung eines Lagerhauses der Otto Group  
Architekten: akyol kamps architekten

Tänzchen über dem Teich – Sanierung des ehemaligen Rowohlt-Verlagsgebäudes in Reinbek  
Architekten: anberg eins Architekten

Girls from Ipanema – Büro- und Wohnensemble »Ipanema« in der City Nord  
Architekten: kbnk Architekten

Stadtteilzentrum in Insellage – Körperhaus in Bergedorf  
Architekten: MGF Architekten

Mehr Raum, mehr Aufenthaltsqualität, mehr Umsatz – Revitalisierung eines Lebensmittelmarktes in Eppendorf  
Architekten: pro architekten

Collagierter Stadtbaustein – Holzhochhaus »Roots«  
Architekten: Störmer Murphy and Partners, Garbe Immobilien-Projekte

Schule im Trockendock – Grundschule Am Baakenhafen in der Hafencity  
Architekten: LRO Freie Architekten, Ernst<sup>2</sup> Architekten

Windgeformte Stadtlandschaften – Neue Promenaden am Baakenhafen und an der Norderelbe  
Architekten: Atelier Loidl Landschaftsarchitekten

Sensibel behandelt – Fachbibliothek Life Sciences der HAW-Hamburg/ Campus Bergedorf  
Architekten: architekten prof. klaus sill + assoziierte

Spielen unter spitzen Giebeln – Bauspielhaus St. Pauli  
Architekten: Dipl.-Ing. Architekt Jan Hormann

Durchblühen mit New Work – New Beiersdorf Campus  
Architekten: Mertins Landschaftsarchitektur

Wenn ein Großer über die Schulter schaut – Sanierung von Fritz Schumachers ehemaliger Technischer Lehranstalt  
Architekten: DFZ Architekten

*Hamburger Feuilleton*  
»Das Richtige machen« – Porträt des Büros tun-architektur  
Claas Gefroi

Fünf Bauten – How Things Come Together  
Ellen Kristina Krause und Tatsuya Kawahara

Zeitzugenschaft mit Wissen um die Geschichte – Die Arbeiten des Büros NOTO  
David Kasperek

Stoffwechsel auf Quartiersebene – Das südliche Überseequartier  
David Kasperek

Kein Shopping-Center, sondern Innenstadt? – Das Überseequartier  
Thomas Krüger

Der Klimawandel kommt mit Hochgeschwindigkeit  
Frank Böttcher

Wie die Poren eines großen Schwamms – Geht es in Hamburg mit der Klimafolgenanpassung voran?  
Matthias Gretzschel

Statement in Sichtbeton – Das Haus Laage in Blankenese  
Frank Schmitz

Bauen für das Atomzeitalter – Der Architekt Gustav Burmester (1904–1995)  
Sabine Kock

Sillem's Bazar – Eine Hamburger Einkaufspassage von 1845  
Sven Bardua

**Architektur in Hamburg Jahrbuch 2024/25**  
Junius Verlag, 1. Auflage 2024, 224 Seiten, mit ca. 200 Farb- und s/w-Abbildungen, ISBN 978-3-96060-592-8 48,00€



„Rollende Gehsteige“,  
Trigon Projekt, 1969,  
Zeichnung: Barna von  
Sartory und Georg  
Kohlmaier, ©Goerg  
Kohlmaier und Elisa-  
beth von Sartory/Ber-  
linische Galerie

Veranstaltungsreihe des Hamburgischen Architekturarchivs

# Bauwende bereichern! Zukunft trifft Vergangenheit

**M**it der Gründung des Hamburgischen Architekturarchivs hat sich die Hamburgische Architektenkammer nicht nur dem institutionellen Sammeln, Bewahren und Pflegen des baukulturellen Erbes verpflichtet, sondern verschafft Fachleuten sowie allen Interessierten durch die Nutzbarmachung und Katalogisierung auch den wissenschaftlichen und privaten Zugang zu den Materialien. Mit den Aufgaben Baukunst zu erhalten und zu erforschen, ist das Archiv ein wichtiger Teil des gesamt-kulturellen Erbes von Hamburg. Seit 40 Jahren versteht sich das Hamburgische Architekturarchiv als eine Einrichtung, die aktiv in die Stadtgesellschaft hineinwirken möchte. So sind die Publikationen der Schriftenreihe und Ausstellungen immer wieder Aktivitäten, die die Wirkungsfähigkeit der Bestände als bebilderte und beschriebene Geschichte des modernen Bauens in Hamburg nach außen tragen.

Mit der Veranstaltungsreihe „Bauwende bereichern! Zukunft trifft Vergangenheit“ geht

das Archiv als Teil der Hamburgischen Architektenkammer erstmals einen neuen Schritt, um das umfangreiche baukulturelle Wissen auch für aktuelle Debatten verfügbar zu machen. Die heutigen Diskurse der Architektur und Stadtplanung werden Ausgangspunkte für Vorträge, die Themen wie Mobilitätswende, klimaresiliente Stadt, geförderter Wohnungsbau oder Nachhaltigkeit aufgreifen und aus einer exemplarischen historischen Perspektive betrachten. Anschließend werden Historiker\*innen und Planungsakteur\*innen in moderierten Podiumsgesprächen über Innovationsgehalte, Wiederholbarkeiten oder Gründen von Fehlentwicklungen diskutieren und diese in Beziehung zur gegenwärtigen Planungskultur setzen.

Geschichte bietet ein Reservoir an Wissen und Ideen, sie kann Quelle der Inspiration sein oder das Scheitern analysieren. Das Hamburgische Architekturarchiv ist kein Ort des „stillen“ Bewahrens, sondern einer vielfältiger und anregender Fundus, der Mate-

rial liefert für unterschiedlichste aktuelle Projekte und Dirskurse. Mit der Veranstaltungsreihe wird es zu einer Plattform der Auseinandersetzung, der Verhandlung und des Lernens. Dabei wird es vom Design Zentrum Hamburg unterstützt, das als städtische Initiative die Veranstaltungen fördert und als Ort den baukulturellen Austausch erlebbar macht.

#### Programm:

**Die Vortragsreihe startet im November. Das detaillierte Programm, die weiteren Termine und Informationen finden Sie unter [www.akhh.de](http://www.akhh.de) sowie unter [www.architekturarchiv-web.de/das-archiv/aktuell/](http://www.architekturarchiv-web.de/das-archiv/aktuell/)**

#### Ort:

**Design Zentrum Hamburg  
Hongkongstraße 8  
20457 Hamburg-Hafencity  
Eingang Elbarkaden**

**Termine der Veranstaltungsreihe***2. Dezember 2024***Wie voran? Mobilität in der Stadt**

Vortrag: Prof. Dr. Jörn Düwel, HafenCity Universität Hamburg  
 im Gespräch mit: Konrad Rothfuchs, Argus Verkehrsplanung  
 Moderation: Sabine Rheinhold

*15. Januar 2025***Am richtigen Ende sparen: Einfaches und kostengünstiges Bauen**

Vortrag: Dr. Claudia Quiring, Stadtmuseum Dresden  
 im Gespräch mit: Carsten Venus, Architekten Venus  
 Moderation: Claas Gefroi

*Die Termine für die folgenden Vorträge werden rechtzeitig online bekannt gegeben.*

**Der Raum als Pädagoge:****Planungsaufgabe Bildungsbau**

Vortrag: Dr. Ralf Lange, Kunsthistoriker, Journalist und Autor

im Gespräch mit: Nathalie Dudda, tun-architektur  
 Moderation: Claas Gefroi

**Gutes Wohnen für Alle? Vom sozialen und geförderten Wohnungsbau**

Vortrag: Prof. Dr. Dirk Schubert, HafenCity Universität Hamburg, erem.  
 im Gespräch mit: Peter Boltres, Bezirksamt Hamburg Nord, Dezernent  
 Moderation: Sabine Rheinhold

**Hiergeblieben. Quartiersbildung und 15-Minuten-Stadt**

Vortrag: Prof. Dr. Sonja Hnilica, TU Dresden  
 im Gespräch mit: Ingrid Spengler, spengler wiescholak Architektur//Stadtplanung  
 Moderation: Sabine Rheinhold

**Bauen mit Verantwortung – Nachhaltige Planung**

Vortrag: Prof. Dr. Ullrich Schwarz, HafenCity Universität Hamburg, erem.  
 im Gespräch mit: Tanja Jauernig, Adept, Associate Partner  
 Moderation: N. N.

**Klimaressource und Klimaschutz:****Hamburg als grüne und blaue Stadt**

Vortrag: Dr. Ing. Joachim Schnitter, Gartendenkmalpflege Freiraumplanung  
 im Gespräch mit: Bart Brands, Karres en Brands, Partner (angefragt)  
 Moderation: N. N.

**Zentrum zur Disposition?****Wandel der Innenstadt**

Vortrag: Prof. Olaf Bartels, IU Hamburg  
 im Gespräch mit: Prof. Dr.-Ing. Thomas Krüger, HafenCity Universität Hamburg (angefragt)  
 Moderation: Claas Gefroi

**Weniger ist mehr:****Bestandserhalt und Umbau**

Vortrag: Prof. Dr. Markus Jager, Leibniz Universität Hannover  
 im Gespräch mit: Thomas Walter, Architekturbüro Thomas Walter  
 Moderation: N. N.



## „MAX45 – 2025“ Architekturpreis ausgelobt

Was sind wegweisende Projekte von heute für morgen? Wer wird unsere (gebaute) Umwelt in Zukunft prägen, und welche Themen werden maßgebend sein? Antworten auf diese Fragen sucht der Preis „MAX45 – 2025“ für junge Architekt\*innen, der zum zweiten Mal gemeinsam von den BDA Landesverbänden Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein zusammen mit der VHV-Versicherung ausgelobt wird. Zum ersten Mal ist auch der BDA Hamburg dabei. Der Preis wird unterstützt vom Verein zur Förderung der Baukunst und soll die Arbeit junger Büros würdigen. Er soll ihnen besondere Aufmerksamkeit geben und zeigen, welches kreative Potenzial ihre Projekte aufweisen.

Der Name ist Programm: Die Architekt\*innen dürfen bis Ende 2025 maximal 45 Jahre alt

sein. Sie können realisierte Projekte einreichen (pro Teilnehmer\*in bis zu zwei Projekte), die nach dem 1. Januar 2021 fertiggestellt worden sind. Die Arbeiten müssen nicht in den genannten Bundesländern liegen. Erstmals kann auch ein Sonderpreis vergeben werden für innovative Beiträge, die sich in der Realisierung befinden. Eine unabhängige Jury vergibt fünf Preise im Wert von insgesamt 10.000 Euro; der Preis wird in einer Broschüre dokumentiert und nach der Preisverleihung zunächst in Hannover und anschließend in den verschiedenen Regionen öffentlich präsentiert. Anmeldeschluss zur Teilnahme ist der 8. Januar 2025.

**Weitere Informationen und Download der Auslobung ab 15. November 2024 unter [www.bda-niedersachsen.de](http://www.bda-niedersachsen.de).**



Stadtteilschule Altona im Quartier (Neue) Mitte Altona – ein „Leuchtturmprojekt“ für 1.300 Schüler:innen in Hamburg Altona

Rück- und Ausblick:

## 10 Jahre Arbeitskreis Schul-/Bildungsbau in der Architektenkammer

Vor zehn Jahren stand im Tätigkeitsbericht zur Kammerversammlung am 17.11.2014 das Folgende:

„Hamburg hat ein Schulbauprogramm auf den Weg gebracht, das vorsieht, den Gebäudebestand grundlegend zu erneuern. Zu diesem Zweck war zum 1.1.2013 der Landesbetrieb Schulbau Hamburg (SBH) gegründet worden. Dieser Betrieb hat die Aufgabe, die Schulimmobilien unter Berücksichtigung der schulischen Belange nach wirtschaftlichen Grundsätzen zu planen, zu bauen, zu unterhalten und zu bewirtschaften und an die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) zu vermieten.“

Das riesige Bau- und Sanierungsprogramm stellt nicht nur den Landesbetrieb und die BSB, sondern auch die mit den Planungsaufgaben betraute Architektenschaft vor große Herausforderungen. Gilt es doch, nicht nur die Anforderungen aus der veränderten Bildungslandschaft zu verstehen und intelligent im Sinne der Lernenden umzusetzen, sondern auch in neuen Organisationsstrukturen mit möglichst wenig Reibungsverlust zusammenzuarbeiten, Richtlinien und Kosten einzuhalten und bei alledem nicht aus den Augen zu verlieren, dass Schulen als öffentliche Bauten einen baukulturellen Anspruch zu erfüllen haben. Wenn nicht Bildungsstätten, was dann? Um dem Ziel vorbildlicher Schularchitektur zügig näher zu kommen, Wissen

auszutauschen, Probleme gemeinsam zu erörtern und Lösungswege zu finden, hat der Vorstand der Hamburgischen Architektenkammer im Dezember 2013 die Gründung des Arbeitskreises Schulbau beschlossen. Die konstituierende Sitzung fand am 22.1.2014 in den Räumen der Kammer statt.“

Vor zehn Jahren also nahmen 35 Hamburger Architekt\*innen in großer Aufbruchsstimmung die Arbeit im neu gegründeten Arbeitskreis Schulbau auf. Es ging darum, die neue zentrale Organisation Schulbau Hamburg (SBH) zu unterstützen, aber auch Einfluss zu nehmen auf alle für die Architekt\*innen wichtigen Themen und Fragen des

Schulbaus. Dafür wurden im neuen Arbeitskreis verschiedene Themengruppen gebildet. Im Laufe der Jahre wurde immer deutlicher, dass es im Wesentlichen eine Auseinandersetzung mit der Institutionalisierung des Schulbaus in Hamburg und nicht mit den eigentlichen Qualitäten im Schulbau sein würde. Zwar wurde in parallelen bilateralen Gesprächen zunächst zwischen den Führungsebenen von SBH und Architektenkammer und später im direkten Austausch mit dem Arbeitskreis ein partizipativer Ansatz verfolgt, jedoch wurden die Antworten auf die Frage, wie in Zukunft Schulen in Hamburg gebaut werden sollen, allein auf behördlicher Seite entwickelt. Die Architektenkammer konnte zwar Hinweise geben und zu einzelnen Schritten nachfragen, jedoch wurde das Angebot des Arbeitskreises, mit allen Beteiligten konstruktiven Austausch zu betreiben, von SBH stets höflich, aber bestimmt ausgeschlagen, mit dem Verweis darauf, dass nur die Vertragspartner über die Schulentwicklung verhandeln. Auch die BSB sah und sieht in ihrer Mieter-Rolle im Mieter-Vermieter-Modell keine Veranlassung, Missstände und Qualitätsverluste, wie sie die Architektenschaft reklamiert, zu hinterfragen und mit Priorität gemeinsam zu betrachten. Ähnlich wie der „Wohnungsgipfel“ zwischen Stadtentwicklungsbehörde und Wohnungswirtschaft ist grundsätzlich zwar ein „Schulbaugipfel“ denkbar, aber es drängt die BSB/SBH nicht dazu, da man dort mit dem ge-

genwärtigen Modell und seinen Ergebnissen sehr zufrieden ist. Architektenkammer und Arbeitskreis sehen hingegen deutlich und seit Jahren die Zielkonflikte. So kann man weiterhin feststellen, dass man sich in der Uneinigkeit einig ist. Ein Angang, der das Anfangsstadium nicht zu überwinden scheint.

Von Beginn an hat der Arbeitskreis Schulbau Themen untersucht, ausgearbeitet und (Verbesserungs-)Vorschläge eingebracht zu Themen wie Phase Null, Vergabeverfahren, Freiraumplanung, Brandschutz („große“ Kompartimentlösungen, die Eingang in den Bauprüfdienst – BPD – fanden) u.v.m. Viele dieser Themen erwiesen sich als „dicke Bretter“, die zu bohren bis heute außerordentlich mühsam ist. Ein Dauerbrenner und besonders schwieriges Themenfeld sind die Kosten/Budgetierungen und Qualitäten im Bildungsbau, deren Betrachtung und Einschätzungen teilweise aus unterschiedlichen Welten zu kommen scheinen. Im Arbeitskreis ist man sich darüber einig, dass die Anforderungen an die Qualitäten von Bildungsbauten, die die SBH selbst stellt, in keiner Weise mit dem zur Verfügung gestellten Budget in Einklang stehen. Der Arbeitskreis hat dies über Jahre immer wieder moniert. Und nicht nur das: Er hat in viel ehrenamtlicher Arbeit aufwändige Nachweise erstellt zu Termin- und Kostenzusammenhängen auf Basis von bundesweiten Referenzprojekten, Baukos-

tenindices und Aufschlüsselungen und in die Gespräche eingebracht – und damit gegenüber SBH ganz konkret nachgewiesen, dass die Budgets nicht ausreichen.

Ein weiterer Dauerbrenner ist aus Sicht des Arbeitskreises im Zusammenhang mit der Honorierung die falsche Einordnung in die Honorarzone und damit die respektierte und zugestandene Arbeitsaufwendung: Die Einordnung der Projekte in allen Verfahren von SBH in die Honorarzone III ist auch nach Einschätzung der Hamburgischen Architektenkammer falsch. Verwiesen sei hier auf den immer noch aktuellen Artikel „Eine glatte 4 – Weiterführende Schulen fallen in die Honorarzone IV – auch nach der neuen HOAI“ im Deutschen Architektenblatt, Ausgabe 11-2014.

Doch trotz aller Mahnungen und Vorschläge des Arbeitskreises entwickelten sich Planung und Umsetzung des Schulbaus immer technokratischer. Die wirtschaftliche Ausrichtung wurde zum maßgeblichen Faktor, Aspekte von Gestaltung und Nachhaltigkeit verloren an Bedeutung. Angesichts der wenig ermutigenden Lage und Entwicklung im Schulbau und den oftmals wenig produktiven Gesprächen und Verhandlungen mit SBH hatte sich im Arbeitskreis in den letzten Jahren eine deutliche Frustration breitgemacht. Man sah keine Basis mehr für eine weitere Zusammenarbeit mit SBH. Vor einigen Jahren wur-



Elb-campus - Kompetenzzentrum Handwerkskammer Hamburg in Hamburg Harburg



Die ISE: eine digitale Lernwerkstatt des LI - Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung in Hamburg Eppendorf



Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium - umfassende Sanierungen eines denkmalgeschützten Bildungsbaus in Hamburg Eimsbütel



steed - Haus für Kultur, Bildung und Begegnung - multifunktionales Community Center mit Bücherhalle, Elternschule, Kulturhaus und Café in Hamburg Eidelstedt



Marie-Beschütz-Schule - Grundschule mit Vorschule - umfassende Sanierung und Ergänzung mit Ausweitungen zu einem „Lebensraum Schule“

de im personell geschrumpften Arbeitskreis deshalb sogar diskutiert, das Gremium aufzulösen.

Man entschied sich letztlich gegen eine Auflösung mit eventuellem „Strohfeuereffekt“, und das war richtig so. Denn die Planerinnen und Planer im Arbeitskreis sahen ihre Verantwortung, weiter für Rahmenbedingungen zu kämpfen, die einen hoch qualitativen, den Ansprüchen unserer Zeit genügenden Bildungsbau ermöglichen. Für die Bildung von Kindern und Jugendlichen optimale Räumlichkeiten zu schaffen, ist schließlich ein immens wichtiger kultureller und gesellschaftlich bedeutsamer Auftrag. Und es gibt ja auch durchaus Positives zu vermelden: Seit dem Wechsel in der Geschäftsführung bei SBH vor ein paar Jahren ist jetzt auf dieser Ebene zumindest eine größere Bereitschaft zur Kommunikation mit uns vorhanden. Und bei ganz wenigen Einzelpunkten wie der vertraglichen Baukostenvereinbarung gab es Änderungen – je-

denfalls im Vertragsmuster der SBH, auch wenn es an der Umsetzung in der Praxis durchaus hapert. Materiell entstanden insbesondere zu Zeiten der IBA in Wilhelmsburg (2006-2013) überaus gelungene Projekte in Hamburg, die vielfältige Ansprüche (pädagogische Konzepte, Entwicklung der Ganztagesbetreuung, architektonische und technische Innovationen) zu vereinigen und umzusetzen vermochten. Doch diese und heutige „Leuchtturmprojekte“ sind mit einem höheren Budget als die vielen anderen Hamburger Schulbauprojekte ausgestattet worden. Diese Ausnahmeprojekte zeigen jedoch: Mit nur etwas mehr Geld kann die Qualität im Schulbau signifikant erhöht werden!

Auch der vergleichende Blick auf die Bildungsbauten in anderen Bundesländern zeigt: Es ist ein großer Fehler, dass die Minimierung der Kosten zum wichtigsten Parameter im Hamburger Schulbau wurde. Doch bislang lassen Finanzbehörde und SBH nicht

davon ab, mit zu geringen Budgets immer höhere Anforderungen erfüllen bzw. einfordern zu wollen. Die Folgen sind gravierend: Während die Kostenansätze kaum noch die von SBH geforderten Qualitäten zulassen, nehmen die Planungsvorgaben (Leistungsbeschreibung Bau mit Technischen Richtlinien Bau sowie mehrere höchst unterschiedlich detaillierte Leitfäden) immer weiter in Umfang und Bedeutung zu. Mittlerweile ist man an dem Punkt angelangt, dass bereits in der Phase des Vorentwurfs über Abweichungen von den Vorgaben der SBH und weiterer Normen und Richtlinien im Rahmen der Ausführungsplanung diskutiert wird.

Die Architektenkammer sieht und kritisiert die Probleme und Defizite auch über den Arbeitskreis hinaus: Im Hamburger Regionalteil des DAB 06-2021 wurden diese kritischen Entwicklungen in dem Artikel „Anregungen zur Zusammenarbeit von Planer\*innen und öffentlichen Auftraggebern“ sehr deutlich vom Vorstand auf den Punkt gebracht.

Nachzulesen ist dies unter [www.akhh.de/fi-leadmin/Kunden\\_Upload/Deutsches\\_Architektenblatt/DAB\\_Lokalteil\\_Hamburg\\_Juni\\_2021.pdf](http://www.akhh.de/fi-leadmin/Kunden_Upload/Deutsches_Architektenblatt/DAB_Lokalteil_Hamburg_Juni_2021.pdf)

Zieht man ein Fazit der Entwicklung im Schulbau seit Gründung des Arbeitskreises, so lautet es: Die vor 10 Jahren formulierten Erwartungen sind enttäuscht worden. Das Ziel der Neustrukturierung des Hamburger Schulbaus 2013, „in neuen Organisationsstrukturen mit „möglichst wenig Reibungsverlust zusammenzuarbeiten, Richtlinien und Kosten einzuhalten und bei alledem nicht aus den Augen zu verlieren, dass Schulen als öffentliche Bauten einen baukulturellen Anspruch zu erfüllen haben“, wurde bislang nicht erreicht. Doch die Enttäuschung darf nicht in Frustration münden. Der Arbeitskreis hat sich unterdessen gewandelt: Ältere Mitglieder haben das Gremium verlassen, neue, jüngere sind hinzugestoßen. Die zwei noch aktiven Mitglieder des Gründungsjahres geben den anderen zehn Mitgliedern immer wieder diese Botschaft auf den Weg: Qualitativer Bildungsbau braucht gute Rahmenbedingungen und ausreichende finanzielle Mittel. Dies zu erreichen, die entscheidenden Beteiligten von dieser Notwendigkeit zu überzeugen, ist eine riesige, anspruchsvolle, zeitaufwändige Aufgabe. Aber es gibt keine Alternative dazu. Und wir müssen immer wieder zeigen: Die Architektenschaft steht bereit, die Mittel professionell, wirtschaftlich und verantwortungsvoll einzusetzen.

Von diesem großen Ziel will niemand ablassen im Arbeitskreis. Deshalb werden die ungelösten Themen weiterhin in den halbjährlich stattfindenden Werkstattgesprächen mit SBH und mit Versuchen einer Neubetrachtung weiterverfolgt. Über die Jahre kommen dabei stetig mehr Themen hinzu, die bewältigt werden müssen, sich teilweise überlagern oder widersprechen und so die Komplexität des Bildungsbaus vergrößern: moderne Pädagogik- und Didaktikkonzepte, Inklusion, Nachhaltigkeit, auch in Verbindung mit DGNB-QNG Zertifizierungen. All dies muss aktuell ohne Budget- und Honorar erhöhungen mitgeplant werden. Dabei gilt, dass die Folgen von finanziellen und ökonomischen

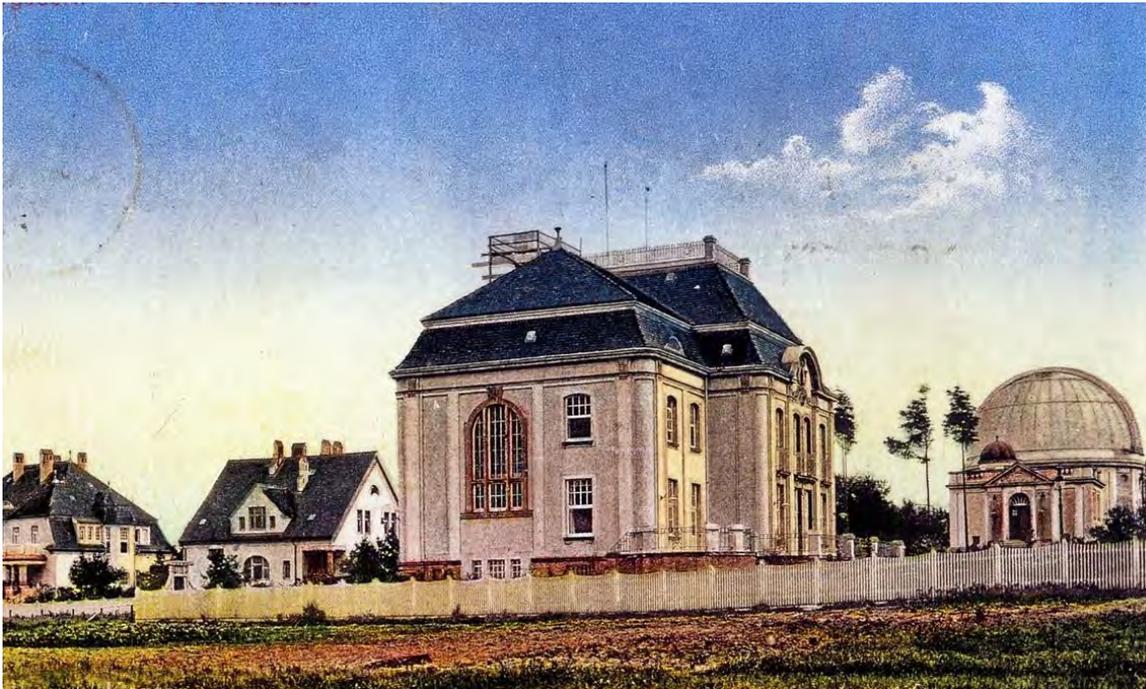
Entwicklungen in den Planungsprozessen kaum berücksichtigt werden können, die z.B. zu Mehraufwand und Verzögerungen durch angebots-/ergebnislose Ausschreibungen oder unverschuldete Bauzeitverlängerungen führen.

Diesen Fragen und Problemen im Zusammenhang mit der SBH widmet sich der Arbeitskreis auch weiterhin. Aber die Mitglieder wollten die ausschließliche Fokussierung des Arbeitskreises auf Themen, die sich aus der Zusammenarbeit mit SBH ergeben, lösen. Schon die Umbenennung des Arbeitskreises Anfang 2023 von Arbeitskreis Schulbau in Arbeitskreis Bildungsbau zeigt die Neuorientierung und Erweiterung der Themenfelder: Wir wollen uns rückbesinnen auf die wichtige Aufgabe und Verpflichtung, Schulen und Hochschulbauten zu vorbildlichen öffentlichen Bauten zu entwickeln, die auch noch in hundert Jahren bestehen können. Wie hieß es in der Beschreibung des Arbeitskreises vor zehn Jahren: Wenn nicht Bildungsstätten, was dann?

Der Arbeitskreis Bildungsbau orientiert sich nun also wieder stärker an allgemeinen Fragen des Bauens für die Bildung. Verschiedene Schulformen und andere öffentliche Orte, die das Bedürfnis, sich zu entwickeln und sich (weiter) zu bilden, gar nicht unbedingt in ihrem Namen tragen, werden nicht nur im internen Austausch, sondern durch gemeinsame Exkursionen erlebt. Wir beschäftigen uns nun auch mit Bücherhallen, Bürger- und Kulturzentren, Galerien oder Bereichen im Stadtraum, die als Bildungsräume verstanden werden, weil sie die Menschen bewusst oder auch unbewusst zum Lernen animieren. Solche offenen, multifunktionalen Gebäude und Zonen sind inspirierend und werden künftig einen großen Einfluss auf den Bildungsbau haben. Um hier Synergien für den Schulbau zu erzeugen, werden vom Arbeitskreis Bildungsbau Kontakte geknüpft und der Austausch mit unterschiedlichen Institutionen und Stiftungen für pädagogisch wirksame Architektur, Inklusionsverantwortung und Chancengerechtigkeit sowie mit Behörden (bspw. dem Amt für Denkmalschutz) betrieben, um aktuelle und zukunftsgerichte

te und -gerichtete Planung von Bildungsbereichen zu befördern. Vielleicht erreichen wir mit diesem neuen Schwung auch den schon lange gewünschten Austausch mit weiteren Akteur\*innen und wichtigen Entscheider\*innen wie z.B. in einem Bildungsbaugipfel mit der BSB, Verwaltungsinstitutionen, die für Bildungsbau zuständig sind, in Politik und Parteien, privaten Initiativen usw.

Leitbild für unsere Tätigkeit im Arbeitskreis ist dabei der Grundsatz, dass der Raum als dritter Pädagoge fungiert. Das bedeutet, Bildungsbauten nicht rein nach technischen Leistungsbeschreibungen effizient anzugehen. Bildungsbauten sind ein gewichtiger Teil unserer Baukultur. Denn auch Baukultur braucht Bildung! Die Raumbildung und die Architektur wirken durch sich und durch ihre Konzeption und Qualität. Dabei geht es nicht darum, dass wir als Planerinnen und Planer uns selbst ausdrücken wollen – im Gegenteil. Die Art und Weise, wie wir heute Räume zum Leben/Lernen/Arbeiten erschaffen, zeigen den gesellschaftlichen Anspruch und die Wertschätzung, die wir der Bildung der gegenwärtigen und kommenden Generationen entgegenbringen. Das ist, es liegt in der Natur der Sache, auch ein gesellschaftliches und politisches Thema. Dies bedeutet: Wir, der Arbeitskreis und die Kammer insgesamt, müssen in Politik und Gesellschaft hineinwirken, Stellung beziehen für einen verantwortungsvollen, zeitgemäßen, hoch qualitativen Bildungsbau. Neben dem Bohren der genannten dicken Bretter müssen wir wieder Ideen und Vorstellungen davon entwickeln und einbringen, wie ein künftiger Bildungsbau geschaffen sein muss, welche Qualitäten er besitzen soll – nicht im stillen Kämmerchen, sondern offen, transparent und im Dialog mit den Akteur\*innen der Stadtgesellschaft. Bildung geht uns alle an, hört man es aus allen Ecken rufen. Wir als Planerinnen und Planer müssen und wollen unsere Verantwortung annehmen und diese auch von anderen einfordern, dafür die bestmöglichen Räume zu schaffen. Wir freuen uns auf die nächsten zehn Jahre Arbeitskreis Bildungsbau!



Postkartenansicht zur Eröffnung der Sternwarte 1912, Quelle: Kultur- & Geschichtskontor e.V.

## Gemeinsame Stellungnahme von HAK und HIK-Bau zur Sternwarte Bergedorf

**D**ie Hamburgische Architektenkammer und die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau haben sich in einer gemeinsamen Pressemitteilung am 7. Oktober zu Presseberichten über den desolaten Zustand der Sternwarte Hamburg in Bergedorf geäußert. Lesen Sie die Stellungnahme hier im Wortlaut:

### **Einzigtages Denkmal der Baukultur und Wissenschaftsgeschichte in Gefahr: Kammern fordern schnellstmögliche Sanierung der Sternwarte Bergedorf**

Die Hamburgische Architektenkammer (HAK) und die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau (HIK-Bau) sind entsetzt über den in den im Hamburger Abendblatt vom 4. Oktober geschilderten desolaten Zustand des denkmalgeschützten Gebäudeensembles Sternwarte Hamburg in Bergedorf. Der Gebäudekomplex wurde 1906 bis 1912 nach Plänen des bedeutenden Architekten und

Hamburger Bauinspektors Albert Erbe in neobarocker Formensprache errichtet und galt seinerzeit als eine der größten und modernsten astronomischen Forschungseinrichtungen weltweit.

HAK-Präsidentin Karin Loosen: „Wenn die Schilderungen zutreffen, wonach die historischen Gebäude so marode sind, dass sie möglicherweise bald abgängig sind, wäre dies eine dramatische Entwicklung. Die Sternwarte in Bergedorf ist in ihrer gestalterischen Geschlossenheit ein einzigartiges baukulturelles Ensemble und ein Symbol für den Forschungsstandort Hamburg. Die Stadt Hamburg als Eigentümerin muss ihrer Pflicht zum Erhalt nachkommen. Wir erwarten, dass so rasch als möglich Sicherungsmaßnahmen getroffen, eine fundierte Bestandsaufnahme erstellt und die Gebäude saniert werden.“

HIK-Bau-Präsident Stefan Weihrauch weist auf die Vorbildfunktion der Stadt:

„Gleich in Paragraph 1 des Hamburger Denkmalschutzgesetzes steht, ich zitiere: ‚Die Freie und Hansestadt Hamburg soll auch als Eigentümerin oder sonst Verfügungsberechtigte und als obligatorisch Berechtigte durch vorbildliche Unterhaltungsmaßnahmen an Denkmälern für den Wert des kulturellen Erbes in der Öffentlichkeit eintreten.‘ Wir erwarten, dass die Stadt Hamburg ihre rechtliche Pflicht zum Erhalt dieses bedeutenden Baudenkmals ernst nimmt und entsprechend handelt.“

Beide Kammern fordern die Stadt Hamburg auf, nicht nur Ad-hoc-Maßnahmen zur Sicherung der Gebäude zu treffen, sondern so schnell wie möglich mit allen Beteiligten ein Nutzungs- und Instandsetzungskonzept zu erarbeiten. Hierbei seien die denkmalgerechte Sanierung, die Bewerbung als Unesco-Weltkulturerbe als auch die zukünftigen Nutzungsperspektiven zu betrachten.



## Rückschau: Gartenfest für aktive und neue Kammermitglieder

Am 28. August war es wieder soweit: Die Kammer feierte das alljährliche Gartenfest im Garten der Geschäftsstelle im Grindelhof. Mit der Veranstaltung wird zum einen das ehrenamtliche Engagement der vielen Kammermitglieder gewürdigt, die in den zahlreichen Arbeitskreisen, Ausschüssen und Gremien mitarbeiten. Zum anderen heißt die Architektenkammer auf diesem Fest auch alle im vergangenen Jahr neu aufgenommenen Mitglieder willkommen. Geschätzt 150 Gäste nutzten bei herrlichem Sommerwetter die Gelegenheit zum geselligen Beisammensein, Austausch und Netzwerken.



Fotos: ©Kristen Schneider

### Am Start: Das Bundesregister Nachhaltigkeit kommt!

Nun geht es los: Das Bundesregister Nachhaltigkeit startet im November! Da die klimagerechte Transformation im Bauwesen qualifizierte Fachkräfte erfordert, rufen die Bundesarchitektenkammer und die Bundesingenieurkammer das Bundesregister Nachhaltigkeit ins Leben. Hier können sich ausschließlich Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammern als qualifizierte\*r Nachhaltigkeitskoordinator\*in eintragen lassen und so ihre Expertise sichtbar machen.

Erste Informationen zum Bundesregister Nachhaltigkeit und über die Qualifizierungs- und Eintragungsmöglichkeiten finden Sie auf der eigens eingerichteten Website [www.bundesregister-nachhaltigkeit.de](http://www.bundesregister-nachhaltigkeit.de)



Foto: @andobe/Gajus

## Werden Sie jetzt Mentor\*in oder Mentee

Sie wollen als Mentor\*in Wissen an die nächste Generation weitergeben? Oder hätten als Mentee bei Ihrer Karriereplanung gern Unterstützung von erfahrenen Berufsangehörigen? Melden Sie sich bei Interesse oder bei Fragen zur dritten Kammer-Mentoring-Runde unter [mentoring@akhh.de](mailto:mentoring@akhh.de)! Es gibt noch ein paar freie Plätze!

**Mehr Informationen erhalten Sie auf der Kammer-Website oder unter [mentoring@akhh.de](mailto:mentoring@akhh.de).**

## Erneuert: Umwandlungsverordnung in Gebieten mit Sozialer Erhaltungsverordnung

In Hamburg sind Umwandlungen von Miet- in Eigentumswohnungen in Gebieten mit Sozialer Erhaltungsverordnung zum Schutz der dort wohnenden Mieterinnen und Mieter genehmigungspflichtig. Der Senat hat heute die Umwandlungsverordnung erneut für weitere fünf Jahre bis Ende 2029 beschlossen.

In Hamburg sind derzeit in 13 Gebieten Soziale Erhaltungsverordnungen in Kraft. Dort gilt die jetzt erneuerte Umwandlungsverordnung. Sie führt dazu, dass Umwandlungen von Miet- in Eigentumswohnungen, die oftmals höhere Wohnkosten oder Eigenbedarfskündigungen nach sich ziehen, dort nicht ohne Genehmigung erfolgen dürfen. Damit trägt die Umwandlungsverordnung zum Erhalt bezahlbaren Mietwohnraums in attraktiven Stadtteilen bei. Die Gültigkeit der aktuellen Umwandlungsverordnung endet

mit Ablauf des 31.12.2024. Die nun erlassene Rechtsverordnung macht die Begründung von Wohnungs- oder Teileigentum in Gebieten mit einer Sozialen Erhaltungsverordnung für fünf weitere Jahre, beginnend ab 1.1.2025 bis zum 31.12.2029, genehmigungspflichtig. Rechtsgrundlage ist § 172 Abs. 1 Satz 4 BauGB.

### Hintergrund

Seit dem 13. November 2021 gilt in Hamburg neben der Umwandlungsverordnung nach § 172 BauGB auch eine Umwandlungsverordnung nach § 250 BauGB. Danach besteht in ganz Hamburg wegen einer weiterhin angespannten Situation auf dem Wohnungsmarkt ein zusätzlicher Genehmigungsvorbehalt für die Umwandlung von Wohngebäuden mit mehr als fünf Wohnungen, innerhalb und außerhalb von Gebieten mit Sozialer Erhaltungsverordnung. In Gebieten mit

Sozialer Erhaltungsverordnung bedeutet das konkret: Besteht keine Genehmigungspflicht nach § 250 BauGB, zum Beispiel weil sich in dem Gebäude weniger als sechs Wohnungen befinden, ist weiterhin eine Genehmigung nach § 172 BauGB beim jeweils zuständigen Bezirksamt zu beantragen.

### Weiterführende Informationen:

[www.hamburg.de/soziale-erhaltungsverordnungen](http://www.hamburg.de/soziale-erhaltungsverordnungen).



Internationales ArchitekturForum 2024

## Architecture Transformation – circular, innovative, sustainable

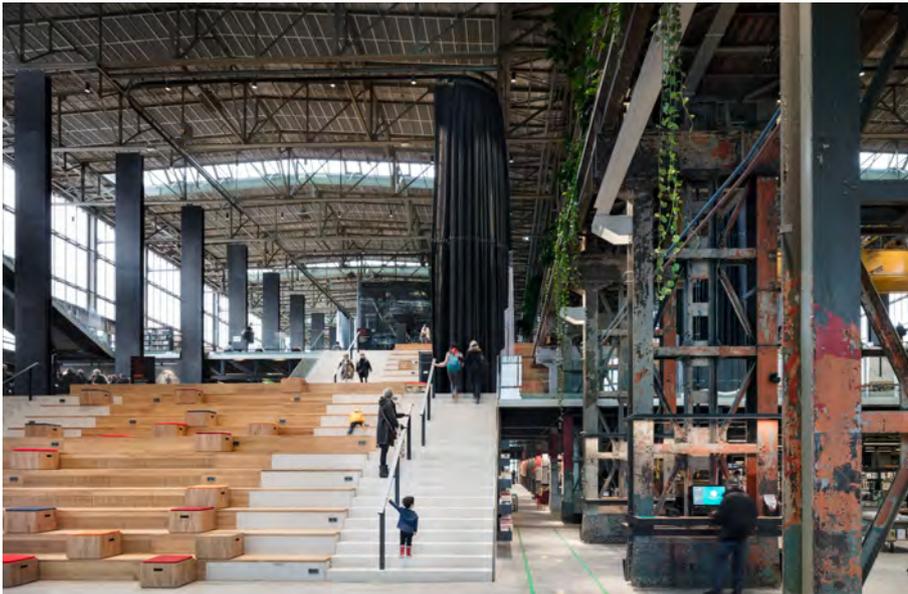
**D**as diesjährige Internationale Architekturforum steht unter dem Titel „Architektur im Wandel – kreislaforientiert, innovativ, nachhaltig“ und präsentiert neun renommierte Architekturbüros, die ihre Projekte vorstellen, mit denen sie in den letzten Jahren Maßstäbe für die architektonische Transformation gesetzt haben.

Zu diesen Büros gehören unter anderem kadawittfeldarchitektur, die mit dem Wohnkomplex „Moringa“ nach dem Cradle-to-Cradle-Prinzip im Finale für den Deut-

schen Nachhaltigkeitspreis stehen, sowie 3XN GXN Architects aus Dänemark, die für die ressourcenschonende Revitalisierung des Quay Quarter Tower in Sydney mit dem Internationalen Hochhaus-Preis 2022/2023 ausgezeichnet wurden. Auch Waugh Thistleton Architects aus Großbritannien, die das Londoner Bürogebäude „The Black & White Building“ nach den Prinzipien „Reduce, Reuse, Recycle“ errichtet haben, zählen zu den Vortragenden.

Behnisch Architekten setzen bei einem Wohnbauprojekt im Hamburger Rathaus-

viertel auf Recyclingbeton aus der Region. Die Grundrisse sind flexibel an neue Nutzungsanforderungen anpassbar und sämtliche Bauelemente können später demontiert und in anderen Projekten wiederverwendet werden. In Widnau (Schweiz) haben be Baumschlager & Eberle Architekten ein Mehrfamilienhaus aus Holz, Hanf, Stroh, Kork und Lehm errichtet, das mit nur vier Kilogramm CO<sub>2</sub> pro Quadratmeter besonders klimafreundlich ist. Hütten & Paläste Architekten demonstrieren an der mit dem Nachhaltigkeitspreis Architektur 2024 ausgezeichneten U-Halle in Mannheim, wie ein



ehemaliges Auslieferungszentrum in eine Veranstaltungsstätte umgewandelt werden konnte. Weitere Berichte kommen von BC architects & studios aus Belgien, die an dem Atelier Luma in Arles mitgewirkt haben, Estudio Herreros aus Spanien, die das Munch Museum in Oslo entworfen und gebaut haben und Civic Architects aus den Niederlanden, die Experten für Umbauten und Umnutzungen sind.

Während des Internationalen Architektur Forums vergibt das Architektur Centrum Hamburg gemeinsam mit der Hamburg Messe und Congress GmbH im Rahmen der diesjährigen Fachmesse GET NORD bereits zum sechsten Mal den GET NORD ArchitekturAward. Mit dieser Auszeichnung werden Ausstellende gekürt, die mit ihrem Konzept des Messeauftritts am besten die Zielgruppe der Architekten\*innen anspricht. Karin Loosen, Präsidentin der Hamburgischen Architektenkammer und Jurymitglied, wird diesen Preis überreichen.

## PROGRAMM

*Donnerstag, 21.11.2024*

12.00 Uhr

**GET NORD ArchitekturAward 2024  
Preisverleihung**

14.00 Uhr

**Circular economy im Wilhelmsburger Rat-  
hausviertel**

Maria Hirnsperger, Angie Müller-Puch  
(Behnisch Architekten, Deutschland)

15.00 Uhr

**Towards an Expanded View of Preservation**  
Audun Opdal (3XN GXN, Dänemark)

16.00 Uhr

**Waugh on wood**

Andrew Waugh (Waugh Thistleton  
Architects, Großbritannien)

*Freitag, 22.11.2024*

14.00 Uhr

**„Offene Architekturen“**

Frank Schönert (Hütten und Paläste  
Architekten, Deutschland)

15.00 Uhr

**Perspektive(n) und Transformation**

Hans-Ulrich Grassmann (be Baumschlagler  
& Eberle Architekten, Schweiz)

16.00 Uhr

**Act of building**

Laurens Bekemans (BC architects & studios  
& materials, Belgien)



Linke Seite: Munch Museum in Oslo, Norwegen,  
Estudio Herreros, Foto: ©Einar Aslaksen; Rechte  
Seite: LocHal Tilburg, Niederlande, Civic Archi-  
tect, Foto: ©Stijn Bollaert

*Samstag, 23.11.2024*

13.00 Uhr

**Oslo Fjord City:**

**Reinventing the Urban Waterfront**

Jens Richter (Estudio Herreros, Spanien)

14.00 Uhr

**Nachlebig, zeitgeschnitten, kreislaufbar**

Kilian Kada (kadawittfeldarchitektur,  
Deutschland)

15.00 Uhr

**Adaptive transformation**

Gert Kwekkeboom (Civic Architects,  
Niederlande)

**Veranstaltungsort**

ArchitekturForum, Hamburg Messe,  
Eingang Süd, 1. OG  
Tschalkowsky-Platz, 20355 Hamburg  
(U-Bahn Messehallen)

**Anmeldung**

Eine Anmeldung ist erforderlich. Die Teil-  
nahme ist kostenfrei. Anmeldung und wei-  
tere Informationen unter: [www.architektur-centrum.de](http://www.architektur-centrum.de)

**Veranstalter**

Architektur Centrum | Gesellschaft für  
Architektur und Baukultur e.V.

## Rückblick: HSBK auf dem Rathausmarkt

Zum Abschluss der Hamburger Stiftungstage 2024 gab es am 14. September unter dem Motto „Vielfalt vereint“ eine rund 300 Meter lange Tafel für Demokratie, Vielfalt und Zusammenhalt auf dem Rathausmarkt. Die Hamburger Stiftung Baukultur (HSBK) lieferte mit ihrer „Langen Tafel der Baukultur“ die Inspiration für dieses Format und beteiligte sich daran mit Informationen über ihre Arbeit zur Baukultur. Sie lud ein, sich mit dem Thema Stadtumbau #Baustelle auseinanderzusetzen, gemeinsam Lösungen für eine bessere Kommunikation und Gestaltung bei Umbauarbeiten zu finden und vor allem das demokratische Miteinander zu pflegen. Es wurde lebhaft dis-



kutiert, zahlreiche Kommentare und Anregungen füllten am Ende die hierfür mitgebrachte Tischdecke.

Neben den vielfältigen Aktionen und Angeboten an der langen Tafel begleitete ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm die Besucher\*innen und die beteiligten 35 Stiftungen sowie 77 Organisationen aus Hamburg durch den Tag, organisiert vom Stiftungsbüro Hamburg.

Weitere Informationen zu den Aktivitäten der HSBK finden Sie auf [www.hsbk.city](http://www.hsbk.city) oder bei Instagram: [hsbk.city](https://www.instagram.com/hsbk.city).

## Das Fortbildungsprogramm von November bis Dezember mit Ausblick

**M**ehr Informationen zur Fortbildung gibt es unter [www.akhh.de/fortbildung](http://www.akhh.de/fortbildung). Dort finden Sie das tagesaktualisierte Programm, detaillierte Informationen zu den Inhalten der einzelnen Seminare und Lehrgänge, die Fortbildungssatzung, Merkblätter zur Dokumentationspflicht Fortbildung (Nachweise sammeln! Der erste Betrachtungszeitraum 2023/2024 endet am 31. Dezember 2024) für Mitglieder und Drittveranstalter, unsere Teilnahmebedingungen und eine kurzweilige Einführung zum Qualifizierungsprogramm BIM nach BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern.

Gerne beantworten wir Ihnen auch telefonisch Ihre Fragen und nehmen Anregungen zum Programm entgegen. Sie erreichen uns unter 040 441841-20, [fortbildung@ak-hh.de](mailto:fortbildung@ak-hh.de), Frau Lerche unter -22 und Herrn Feige unter -25 direkt.

### Hinweis zu den Formaten:

- P:** Präsenz-Seminar (findet in der Regel in der Hamburgischen Architektenkammer statt, Näheres auf der Website)
- W:** Online-Seminar
- H:** Präsenz-Online-Seminar (Sie haben die Wahl!)
- B:** Blended Learning
- PW:** mehrtägig im Wechsel Präsenz vor Ort/Online-Präsenz

### Zur Staffelung der Gebühren:

Mitglieder / Gäste / Ermäßigt / JM junge Mitglieder / ExG Existenzgründer\*innen

Stand 15. Oktober 2024

Programmänderungen bleiben vorbehalten

### November

*HAK242.45P*

Dienstag, 5. November 2024

**Anwendung der Bundesförderung BEG und Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude im Neu- und Altbau**

Stefan Horschler

165,- € / 240,- € / 80,- € / ExG 80,- €

**NEU IM PROGRAMM**

*HAK242.67W*

Dienstag, 5. November 2024

**Ab 2025 kommt die E-Rechnung: Chancen, Risiken und Handlungsempfehlungen**

Andreas Schwarz

Teilnahme kostenlos

**HAK242.29B**

Dienstag, 5. November bis  
Donnerstag, 19. Dezember 2024

**BIM Modul 4 – Informationsmanagement –  
BIM Standard Deutscher Architekten- und  
Ingenieurkammern**



div. Referent\*innen

2.940,- € / 3.540,- € / 2.340,- €

**AK242.46W**

Mittwoch, 6. November 2024

**Grundleistung vs. Besondere Leistung  
nach HOAI: Terminplanung, Insolvenz /  
Kündigung, Dokumentation**

Hans-Albert Schacht

50,- € / 100,- € / 25,- € / ExG 25,- €

**HAK242.47P**

Freitag, 8. November 2024

**Graue Energie, Ökobilanzierung  
von Gebäuden**

Stephan Rössig

165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- €

**HAK242.48P**

Samstag, 9. November 2024

**Vertiefung/praktische Übungen:  
Lebenszyklusanalyse von Gebäuden /  
Life Cycle Assessment (LCA)**

Stephan Rössig

100,- € / 180,- € / 50,- € / JM 40,- €

**HAK242.49P**

Montag, 11. November 2024

**Update Technische Baubestimmungen:  
Aktuelle Normen und Regeln für Konstru-  
ktion und Ausschreibung**

Uwe Morell

175,- € / 250,- € / 90,- € / ExG 90,- €

**NEU IM PROGRAMM!****HAK242.65W**

Dienstag, 12. November 2024

**Künstliche Intelligenz in Architektur- und  
Ingenieurbüros: Automatisierung für  
zukunftsorientierte Prozesse**

Jacqueline Peter und Arnim Spengler

180,- € / 260,- € / 90,- € / 50,- € / 90,- €

**HAK242.41P**

Mittwoch, 13. November 2024

**Baukultur braucht Inklusion: Inklusion  
und Barrierefreiheit im Bildungsbau**

Beke Illing-Moritz

115,- € / 190,- € / 55,- € / JM 45,- € /  
ExG 55,- €

**HAK242.50P**

Donnerstag, 14. November 2024

**Vermeidung von Nachbarkonflikten  
im Baugenehmigungsverfahren und  
bei der Baudurchführung**

Gero Tuttlewski

115,- € / 190,- € / 55,- € / JM 45,- € /  
ExG 55,- €

**HAK242.51P**

Donnerstag, 14. November 2024 und

Freitag, 15. November 2024

**Deutsch für Architekt\*innen und  
Ingenieur\*innen Teil 2: von der  
Ausführungsplanung bis zur Baustelle**

Felix Friedrich

295,- € / 350,- € / 135,- €

**HAK242.52W**

Donnerstag, 14. November 2024

**Brandschutz im mehrgeschossigen  
Holzbau**

Thomas Engel

100,- € / 180,- € / 50,- € / JM 45,- € /  
ExG 55,- €

**HAK242.53P**

Freitag, 15. November 2024

**Mut zu ökologischen, nachhaltigen und  
zirkulären Umsetzungen – Was ist heute  
schon möglich?**

Dag Schaffarczyk

165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- € /  
ExG 80,- €

**HAK242.54P**

Samstag, 16. November 2024

**Verträge, Haftung, Versicherung,  
Finanzierung, Rendite, Kooperation  
bei ökologischen Bauprojekten**

Dag Schaffarczyk

165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- € /  
ExG 80,- €

**HAK242.55P**

Dienstag, 19. November 2024

**Basiswissen Bauleitung Teil 4:  
Praktischer Einsatz der VOB/B  
und Umgang mit der DIN 18202**

Jürgen Steineke

165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- €

**HAK241.36W**

Dienstag, 19. November 2024

**Infoveranstaltungen Qualifizierungspro-  
gramm BIM – BIM Standard Deutscher  
Architekten- und Ingenieurkammern**



Eberhard Beck, Nikolas Früh und  
Steffen Feirabend

kostenfrei

**HAK242.42P**

Mittwoch, 20. November 2024 und

Donnerstag, 21. November 2024

**„Hard-Skills“ – Projektmanagement für  
Architekt\*innen und Ingenieur\*innen**

Heidi Tiedemann

315,- € / 400,- € / 150,- € / ExG 150,- €

**HAK242.02P**

Mittwoch, 20. November 2024

**Vergaberecht für Architekt\*innen und  
Ingenieur\*innen (inkl. VOB/A, VgV,  
VOB/B und VOB/C)**

H. Henning Irmeler

165,- € / 240,- € / 80,- €

**HAK242.56P**

Donnerstag, 21. November 2024

**Praxiswissen HOAI – Planungsleistungen  
mit dem Honorar im Blick**

Hans-Albert Schacht

165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- €

**NEU IM PROGRAMM!***HAK242.64W*Donnerstag, 21. November 2024 bis  
Donnerstag, 13. Februar 2025**Nachhaltigkeitskoordination – Vorbereitungslehrgang für die Aufnahme in das Bundesregister Nachhaltigkeit der Architekten- und Ingenieurkammern**

Amani Badr, Jan Dilling, Claudia Euler, Matthias Fuchs, Stefan Horschler, Viola John, Ines Schrader, Anke Wollbrink

990,- € / 1.490,- €

Architektenkammer Niedersachsen (Durchführung) in Kooperation mit der Hamburgischen Architektenkammer

**NEU IM PROGRAMM!***HAK242.66PW*Freitag, 22. November 2024 bis Dienstag,  
25. März 2025**Lehrgang Energieberatung – Vertiefungsmodul Nichtwohngebäude**

Peter Buschbacher, Stefan Horschler, Kati Jagnow, Roman Alexander Jakobiak, Heiko Schiller

1.250,- € / 1.650,- € / 950,- €

*HAK242.39P*

Mittwoch, 27. November 2024

**Das Honorar nach HOAI beim Planen und Bauen im Bestand**Hans-Albert Schacht  
165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- € / ExG 80,- €*HAK242.57P*

Donnerstag, 28. November 2024

**Aktuelle Rechtsprechung zu Honorar, Haftung und Gestaltung von Architektenverträgen**H. Henning Irmeler  
165,- € / 240,- € / 80,- € / ExG 80,- €**NEU IM PROGRAMM!***HAK242.05P*Donnerstag, 28. November und  
Montag, 2. Dezember 2024**Vertiefung Deutsch für Architekt\*innen und Bauingenieur\*innen – Vom Entwurf bis zur Baustelle**Felix Friedrich  
295,- € / 350,- € / 135 €

## Dezember

*HAK242.62P*

Montag, 2. Dezember 2024

**Vermeidung/Erkennen von Schadstoffen in Baustoffen und Schadstofffreiheit in der KfW-Förderung**Karsten Wagner, Christiane von Knorre  
180,- € / 260,- € / 90,- € / JM 50,- € / ExG 90,- €*HAK242.58W*

Mittwoch, 4. Dezember 2024

**Koordination nach HOAI – eine Übersicht**Hans-Albert  
50,- € / 100,- € / 25,- € / ExG 25,- €*HAK242.59P*Donnerstag, 5. Dezember und  
Freitag, 6. Dezember 2024**„So machen wir's!“ – Verhandlungsführung hart aber fair. Zwischen Konfrontation und Kooperation**Arno Popert  
315,- € / 400,- € / 150,- € / ExG 150,- €*HAK242.60P*

Mittwoch, 11. Dezember 2024

**Nachhaltigkeit in Projekten der öffentlichen Hand**Dag Schaffarczyk  
165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- € / ExG 80,- €*HAK242.61P*

Donnerstag, 12. Dezember 2024

**Ausschreibung und Vergabe in ökologischen Projekten**Dag Schaffarczyk  
165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- € / ExG 80,- €*HAK241.37W*

Dienstag, 17. Dezember 2024

**Infoveranstaltungen Qualifizierungsprogramm BIM – BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern** BIM STANDARD  
DEUTSCHER ARCHITEKTEN-  
UND INGENIEURKAMMERNEberhard Beck, Nikolas Früh und  
Steffen Feirabend  
Kostenfrei

## Ausblick Januar 2025

*HAK251.03P*Montag, 6. Januar 2025  
bis Donnerstag, 5. Juni 2025**Lehrgang Energieberatung – Basismodul und Vertiefung Wohngebäude mit Zusatzqualifikation Lebenszyklusanalyse**Peter Buschbacher, Stefan Horschler, Holger Krämer, Stephan Rössig, Oliver Solcher, Heiko Schiller, Tim Wameling  
2.525,- € / 3.225,- € / 2.125,- €*HAK251.04P*

Freitag, 10. Januar 2025

**Anforderungen an die Innenraumbeleuchtung mit Tageslicht in Arbeitsstätten**Roman Alexander Jakobiak  
100,- € / 150,- € / 45,- € / ExG 45,- €*HAK251.05P*Montag, 13. Januar und  
Freitag, 24. Januar 2025**Die HOAI – eine Gesamtschau in zwei Teilen**Hans-Albert Schacht  
295,- € / 370,- € / 140,- € / JM 90,- € / ExG 140,- €